

Entdeckungen aus den Archiven

DIE DATENBANK BAUFORSCHUNG/RESTAURIERUNG

Viele wichtige und spannende Untersuchungen und Dokumentationen schlummern in unseren Archiven. Oftmals sind diese Bestände für Forschende nur schwer zugänglich. Will man beispielsweise nicht explizit nach einem Objekt, sondern einem bestimmten Bautyp, einer Konstruktionsform oder Gebäuden eines bestimmten Alters recherchieren, wird die Suche in analogen Beständen äußerst beschwerlich und zeitaufwendig.

Für solche Recherchemöglichkeiten bieten Datenbanken hervorragende Suchmöglichkeiten, sofern ihre Bestände umfassend genug sind, um auf Suchanfragen auch entsprechend repräsentative Ergebnisse liefern zu können.

Die Datenbank Bauforschung/Restaurierung (www.bauforschung-bw.de) hat als Web-Applikation genau solche Möglichkeiten. Sie existiert seit nunmehr 20 Jahren und ist in enger Zusammenarbeit zwischen den freien Büros für Bauforschung in Baden-Württemberg und dem Landesamt für Denkmalpflege entstanden und wächst in dieser Kooperation bis heute.

Es gibt mittlerweile wohl kaum mehr in der Denkmalpflege, Bauforschung oder Restaurierung Tätige in Baden-Württemberg, die nicht, bevor sie an ein „neues“ Objekt gehen, recherchieren, ob und was die Datenbank dazu bereits an Informationen bietet.

Aktuell sind über 6000 Objekte und diesen zugeordnet über 7000 Dokumentationen der Bauforschung in der Datenbank angelegt und beschrieben. Aufgrund ihrer Entwicklung als Web-Applikation wird die Datenbank auch von der Öffentlichkeit wahrgenommen, so gibt es Zuschriften jenseits der Fachcommunity mit Anfragen, aber auch der Überlassung von Informationen, um diese in die Datenbank aufzunehmen. Damit ist die Applikation auch ein wichtiges Instrument, auf die Bedeutung der Bauforschung aufmerksam zu machen und zugleich mit den vorliegenden Ergebnissen zu zeigen, wie nützlich, spannend und vielfältig Bauforschung ist.

Es waren vor allem die freien Büros für Bauforschung, die schon lange darauf drängten, eine Möglichkeit zu bekommen, ihren Forschungsbestand auffindbar und für neue Untersuchungen nutzbar zu machen, und die nach Möglichkeiten einer besseren Vernetzung suchten.

Die Struktur der Landesdenkmalpflege in Baden-Württemberg mit ihren regionalen Arbeitsstellen mit jeweils eigenen Registraturen und Archiven setzt der analogen Suche nach Dokumentationen schnell Grenzen, sodass ein digitales Rechercheinstrument auch als interne Arbeitsverbesserung der Mitarbeitenden dringend geboten war.

Es gab also viele Anlässe, eine Datenbank als Wissensspeicher und Recherchemöglichkeit zu entwickeln. Um die anfangs sehr unterschiedlichen inhaltlichen und strukturellen Vorstellungen und Bedürfnisse zu verstehen und daraus eine gemeinsame Struktur zu entwickeln, wurde eine vom Landesamt für Denkmalpflege koordinierte Arbeitsgruppe gebildet, der zusätzlich freiberufliche Bauforscher und Mitarbeitende des Instituts für Geomatik der Hochschule für Technik und Wirtschaft Karlsruhe angehörten. Am Ende dieses Austausches konnten gemeinsam konkrete Anforderungen für die Entwicklung einer Datenbank im Rahmen des technisch und finanziell Machbaren entwickelt werden.

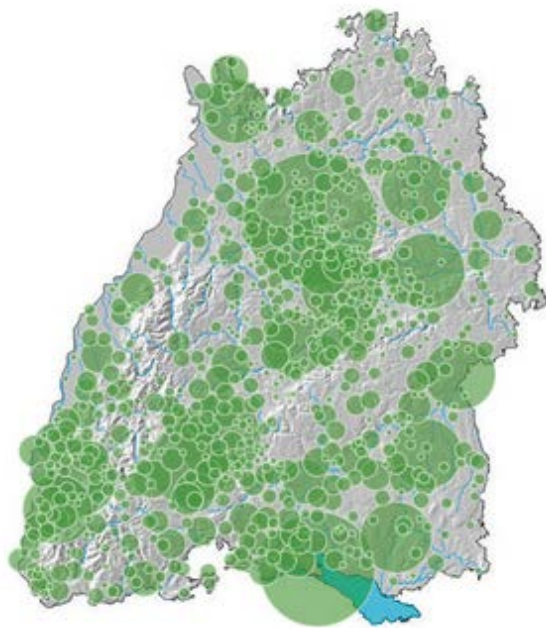
Die Datenbank ist ein offenes und öffentliches System für die Eingabe und Suche von bauhistorischen Dokumentationen, das sich ständig fortschreiben lässt, wobei die abrufbare Informationstiefe entsprechend gestaffelter Nutzungsrechte steuerbar ist.

All jene, die an Objekten in Baden-Württemberg Bauaufnahmen bzw. Bauforschung machen, sollten möglichst den Umfang ihrer Dokumentationen und die Ergebnisse ihrer Bauforschung selbst in die Datenbank einpflegen. Voraussetzung war, dass die Anwendung im Browser genutzt wird und keine gesonderte Software installiert werden muss. Es wurde bewusst eine einfache, funktionale Benutzeroberfläche gewählt und auf technische Raffinessen, die häufig wartungsintensiv sind, verzichtet.

Kern der Datenbank bilden die Objektdatensätze, denen beliebig viele Dokumentationsdatensätze zugeordnet werden können. Beide Bereiche können zu unterschiedlicher Zeit, von verschiedenen Bearbeitern erstellt, ergänzt bzw. verändert werden. Die Daten beziehen sich inhaltlich zum einen auf die untersuchten Objekte, zum andere auf die dazu angefertigten Dokumentationen.

Die Objektdatensätze beschreiben das untersuchte Gebäude mit grundsätzlichen Informationen. Dazu gehören für die eindeutige Zuordnung wesentliche Adressdaten, außerdem Beschreibungen des Gebäudes mit Grund- und Aufrissstruktur, der Konstruktion, Besonderheiten der Ausstattung, dem Erhaltungszustand und einer Zusammenfassung der Baugeschichte. Gesonderte Eingabemaschen stehen für die Dokumentationen zur Verfügung, die jeweils den Objektdatensätzen zugeordnet werden. Anzugeben sind Art, Umfang, Anlass und Verfasser der Dokumentation.

Findet bei aktuellen Bauvorhaben eine Bauforschung statt, ist das Landesamt für Denkmalpflege bestrebt, die Eingabe der Ergebnisse in



Aktuelle räumliche Verteilung der Datenbestände der Bauforschung

die Datenbank bereits als Teil der Leistungsbeschreibung in die Beauftragung selbst zu integrieren. Darüber hinaus besteht ein großes Interesse, dass die freien Büros für Bauforschung ihre Altdaten eingeben sowie Untersuchungen, die nicht durch die Denkmalpflege initiiert bzw. beauftragt sind. Inzwischen haben einige Büros ihren kompletten Bestand an Dokumentationen in die Datenbank eingepflegt. Um die Kosten für den dafür notwendigen zeitlichen Aufwand durch die freien Büros im Rahmen zu halten, wird die Eingabe der Datensätze je nach Umfang der Untersuchung und damit der Eingabeintensität vergütet.

2008 wurde die lokale Access-Datenbank des Fachgebiets Restaurierung im Landesamt für Denkmalpflege mit zusätzlich knapp 8000 Dokumentationen in die Datenbank migriert, seitdem ist der Name Datenbank Bauforschung/Restaurierung eingeführt. 2023 ist ein ähnlicher Schritt mit der veralteten Datenbank der Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit umgesetzt worden. Bei beiden integrierten Datenbanken handelt es sich um Ordnungssysteme, die den Bestand der jeweiligen analogen Dokumentationsarchive erfassen, also einen Nachweis vorhandener Dokumentationen bieten, ohne jedoch eine vergleichbare Aufbereitung der Inhalte wie bei den Daten der Bauforschung.

Dr. Claudia Mohn

Abbildungsnachweis

RPS-LAD, Datenbank Bauforschung/Restaurierung